DNL Prime Invest I. GmbH & Co. geschlossene Investment KG

Düsseldorf

Jahresbericht nach KAGB, VermAnIG zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Bilanz zum 31. Dezember 2022

		31.12.2022	31.12.2021
		EUR	EUR
Investmentanlagevermögen			
A. Aktiva			
1. Beteiligungen		6.679.450,59	6.354.745,72
2. Barmittel und Barmitteläquivalente			
a) Täglich verfügbare Bankguthaben		114.431,84	210.087,81
3. Forderungen			
a) Eingeforderte ausstehende Pflichteinlagen	0,00		114.780,15
b) Andere Forderungen	889,51		12.548,43
		889,51	127.328,58
4. Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil der Komplementärin		585,46	585,46
5. Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil der Kommanditisten		11.935,02	11.935,02
		6.807.292,42	**6.704.682,59**
B. Passiva			
1. Rückstellungen		26.366,02	24.889,63
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
a) aus anderen Lieferungen und Leistungen		34.504,76	108.037,69
3. Sonstige Verbindlichkeiten			
a) gegenüber Gesellschaftern		3.951,46	11.187,32
4. Eigenkapital			
a) Kapitalanteile			

aa) Kapitalanteil der persönlich haftenden Gesellschafterin	-585,46		-585,46
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil der Komplementärin	585,46		585,46
		0,00	0,00
ab) Kapitalanteile der Kommanditisten	6.309.333,58		6.466.092,79
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil der Kommanditisten	11.935,02		11.935,02
		6.321.268,60	6.478.027,81
b) Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung		421.201,58	82.540,14
		6.807.292,42	**6.704.682,59**

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

		2022	2021
		EUR	EUR
Investmenttätigkeit			
1. Erträge			
a) Sonstige betriebliche Erträge		1.081,96	448,81
2. Aufwendungen			
a) Verwaltungsvergütung	-41.579,73		-27.869,05
b) Verwahrstellenvergütung	-27.719,82		-24.148,14
c) Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	-10.022,79		-9.038,09
d) Sonstige Aufwendungen	-78.518,83		-632.392,84
Summe der Aufwendungen		-157.841,17	-693.448,12
3. Ordentlicher Nettoertrag		-156.759,21	-692.999,31
4. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres		-156.759,21	-692.999,31
5. Zeitwertänderung			
a) Erträge aus der Neubewertung	408.066,00		404.861,37
b) Aufwendungen aus der Neubewertung	-69.404,56		-134.112,62
Summe des nicht realsierten Ergebnisses des Geschäftsjahres		338.661,44	270.748,75
6. Ergebnis des Geschäftsjahres		181.902,23	-422.250,56

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der DNL Prime Invest I. GmbH & Co. geschlossene Investment KG mit Sitz in Düsseldorf, eingetragen im Handelsregister unter HRA 25085 beim Amtsgericht Düsseldorf, für das Geschäftsjahr 2022 wurde nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) unter Berücksichtigung der Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB), der Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und Bewertungsverordnung (KARBV), der delegierten Verordnung (EU) Nr. 231/2013 und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Für die Aufstellung und Gliederung der Bilanz gelten die § 158 Satz 1 KAGB i. V. m. § 135 Abs. 3 KAGB und § 21 Abs. 4 KARBV (Staffelform). Für die Aufstellung und Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung gelten die § 158 Satz 1 KAGB i. V. m. § 135 Abs. 4 KAGB und § 22 Abs. 3 KARBV (Staffelform).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Kapitalein- und auszahlungen sowie die Investitionen erfolgen in US-Dollar (USD). Weiterhin werden die an Dritte zu leistenden regelmäßig wiederkehrenden Vergütungen in USD abgerechnet. Der USD wurde daher als funktionale Währung der Gesellschaft bestimmt. Entsprechend werden die Handelsbücher der Gesellschaft in USD geführt (Fremdwährungsbuchhaltung) und für Zwecke der Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt eine Umrechnung in Euro (EUR). Mit Ausnahme des Eigenkapitals wurden die Posten der Bilanz mit dem Euro-Referenzkurs der Europäischen Zentralbank (EZB) zum Bilanzstichtag umgerechnet (1 EUR = 1,0666 USD). Das Eigenkapital wurde mit den historischen Kursen des jeweiligen Transaktionstages umgerechnet. Die Ertrags- und Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung wurden mit dem Jahresdurchschnittskurs (Euro-Referenzkurs) der EZB umgerechnet (1 EUR = 1,0530 USD). Die sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im nicht realisierten Ergebnis erfasst. Für die Angaben im Anhang gilt dabei, dass die Umrechnung der auf Bilanzpositionen bezogenen Beträge mit dem Bilanzstichtagskurs und die Umrechnung der sich auf die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung bezogenen Beträge mit dem Jahresdurchschnittskurs erfolgt. Nachfolgend werden die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung in USD dargestellt.

Bilanz zum 31. Dezember 2022

		31.12.2022		**31.12.2021**
	USD	USD	USD	USD
Investmentanlagevermögen				
A. Aktiva				
1. Beteiligungen		7.124.302,00		7.197.385,00
2. Barmittel und Barmitteläquivalente		122.053,00		237.945,46
3. Forderungen				
a) Eingeforderte ausstehende Einlagen	0,00		130.000,00	
b) Andere Forderungen	948,75	948,75	14.212,35	144.212,35
4. Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter				
Verlustanteil der Komplementärin		680,93		680,93
5. Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter				
Verlustanteil der Kommanditisten		13.436,58		13.436,58
		7.261.421,26		7.593.660,32
		31.12.2022		**31.12.2021**
	USD	USD	USD	USD
B. Passiva				
1. Rückstellungen		28.122,00		28.190,00

		31.12.2022		31.12.2021
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
b) aus anderen Lieferungen und Leistungen		36.802,78		122.363,49
3. Sonstige Verbindlichkeiten				
a) gegenüber Gesellschaftern		4.210,86		12.670,76
4. Eigenkapital				
a) Kapitalanteile				
aa) Kapitalanteil der persönlich haftenden Gesellschafterin	-680,93		-680,93	
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter				
Verlustanteil der Komplementärin	680,93	0,00	680,93	0,00
ab) Kapitalanteil der Kommanditisten	7.453.547,04		7.618.614,49	
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter				
Verlustanteil der Kommanditisten	13.436,58	7.466.983,62	13.436,58	7.632.051,07
b) Nicht realisierte Verluste aus der Neubewertung		-274.698,00		-201.615,00
		7.261.421,26		7.593.660,32

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

		31.12.2022		31.12.2021
	USD	USD	USD	USD
Investmenttätigkeit				
1. Erträge				
Sonstige betriebliche Erträge		1.139,31		530,80
2. Aufwendungen				
a) Verwaltungsvergütung	-43.783,46		-32.960,72	
b) Verwahrstellenvergütung	-29.188,97		-28.560,00	
c) Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	-10.554,00		-10.689,35	
d) Sonstige Aufwendungen	-82.680,33		-747.930,99	
Summe der Aufwendungen		-166.206,76		-820.141,06
3. Ordentlicher Nettoertrag		-165.067,45		-819.610,26
4. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres		-165.067,45		-819.610,26
5. Zeitwertänderung				
Aufwendungen aus der Neubewertung	-73.083,00		-158.615,00	

	31.12.2022	31.12.2021
Summe des nicht realisierten Ergebnisses des Geschäftsjahres	-73.083,00	-158.615,00
6. Ergebnis des Geschäftsjahres	-238.150,45	-978.225,26

Die Beteiligungen werden zum Erwerbszeitpunkt mit dem Kaufpreis einschließlich der Anschaffungsnebenkosten (entspricht dem Verkehrswert zum Erwerbszeitpunkt) angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zum Verkehrswert auf Grundlage des Nettoinventarwertes der Beteiligungen.

Die Bankguthaben sind zu Nennwerten angesetzt.

Die Forderungen sind zu Verkehrswerten angesetzt. Am Bilanzstichtag entsprechen diese dem Nennwert. Sämtliche Forderungen haben eine Laufzeit von unter einem Jahr. Die Forderungen gegen Gesellschafter betragen 948,75 EUR (Vorjahr: 119.382,26 EUR).

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Sie haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die unter den Kapitalanteilen ausgewiesenen Einlagen der Gesellschafter (Feste Kapitalkonten) werden mit dem Nennbetrag der Einlage abzüglich Verlustvortrag sowie abzüglich realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres angesetzt.

Erträge bzw. Aufwendungen wurden erfasst, soweit der Zeitpunkt der wirtschaftlichen Verursachung dem Geschäftsjahr zuzurechnen ist.

Firma, Rechtsform und Sitz	Nominalkapital	Höhe der Beteiligung (Nominalkapital)	Wert der Beteiligung	Ankäufe (Anzahl)	Erwerbszeitpunkt
DNL-Glenfield, LP (Atlanta, Georgia)	7.400.000,00 USD	7.399.000,00 USD	7.124.302,00 USD	4	13.04.2019 / 28.12.2021
	6.937.933,62 EUR	6.936.996,06 EUR	6.679.450,59 EUR		

Angaben zu den Investmentanteilen (Beteiligungen):

Sofern mehr als zwei Ankäufe (Kapitalerhöhungen) erfolgten, ist jeweils der erste und letzte Erwerbszeitpunkt angegeben; die übrigen Ankäufe entfallen auf die Zeit zwischen diesen beiden Erwerbszeitpunkten. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr mittelbar über die DNL Catalyst, LLC (a Georgia limited company) in die Immobilie „Catalyst Business Park“ investiert. Der Kaufvertragsabschluss fand am 08.11.2022 statt, die Objektübergabe am 29.12.2022. Weitere Informationen sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

Catalyst Business Park	
Grundstücksgröße	ca. 121.000 qm
Art	Gebäudekomplex mit zwei jeweils eingeschossigen Bürogebäuden
Lage	1038 & 1040 Research Boulevard, Madison, AL 35758 (USA)
Bau- und Erwerbsjahr	2009/2022
Gebäudenutzfläche	ca. 7.600 qm (vermietbare Fläche)
Leerstandsquote	ca. 15%
Nutzungsausfallentgeltquote	0%
Fremdfinanzierungsquote	34%
Durchschnittliche Restmietlaufzeit (WAULT)	ca. 4,3 Jahre (per Ende 2022)
Verkehrswert	USD 8.875.000 (Kaufpreis)
Anschaffungsnebenkosten	USD 2.51.954 (EUR 236.221)
Wertgutachten	USD 9.000.000 (Marktwert), CBRE GmbH, Berlin (Gutachter)

Catalyst Business Park						
Bestands- und Projektentwicklungsmaßnahmen			derzeit keine			

Verwendungsrechnung	**USD**	**EUR**
1. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-165.067,45	-156.759,21
2. Belastung auf Kapitalkonten	165.067,45	156.759,21
3. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Entwicklungsrechnung	**Komplementärin**		**Kommanditisten**		**Gesamt**	
	USD	**EUR**	**USD**	**EUR**	**USD**	**EUR**
I. Wert des Eigenkapitals am Beginn des Geschäftsjahres	-708,24	-603,68	7.417.026,80	6.548.651,15	7.416.318,56	6.548.047,47
1. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres nach Verwendungsrechnung	0,00	0,00	-165.067,45	-156.759,21	-165.067,45	-156.759,21
2. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-8,05	37,33	-73.074,95	338.624,11	-73.083,00	338.661,44
II. Wert des Eigenkapitals am Ende des Geschäftsjahres	-716,29	-566,35	7.178.884,40	6.730.516,05	7.178.168,11	6.729.949,70

Das kumulierte nicht realisierte Ergebnis der Gesellschaft wird im Geschäftsjahr 2022 zum Abschlussstichtag im Verhältnis der Festkapitalkonten verteilt. In dem nicht realisierten Ergebnis des Geschäftsjahres (338.661,44 EUR) sind Gewinne aus der Währungsumrechnung in Höhe von 408.066,00 EUR (Vorjahr: Gewinne aus der Währungsumrechnung von 404.861,37 EUR) enthalten.

Kapitalkontenentwicklung	Komplementärin		Kommanditisten		Gesamt	
	USD	EUR	USD	EUR	USD	EUR
Feste Kapitalkonten						
Stand am 01.01.2022	1.000,00	910,83	9.072.000,00	7.720.781,66	9.073.000,00	7.721.692,49
Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.2022	1.000,00	910,83	9.072.000,00	7.720.781,66	9.073.000,00	7.721.692,49
Bewegliche Kapitalkonten						
Agio:						
Stand am 01.01.2022	0,00	0,00	238.361,90	202.386,69	238.361,90	202.386,69
Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.2022	0,00	0,00	238.361,90	202.386,69	238.361,90	202.386,69
Gewinne/Verluste:						
Stand am 01.01.2022	-1.680,93	-1.496,29	-1.691.747,41	-1.457.075,56	-1.693.428,34	-1.458.571,85
laufendes Ergebnis	0,00	0,00	-165.067,45	-156.759,21	-165.067,45	-156.759,21
Stand am 31.12.2022	-1.680,93	-1.496,29	-1.856.814,86	-1.613.834,77	-1.858.495,79	-1.615.331,06

Kapitalanteile am 31.12.2022	-680,93	-585,46	7.453.547,04	6.309.333,58	7.452.866,11	6.308.748,12
Stand am 31.12.2021	*-680,93*	*-585,46*	*7.618.614,49*	*6.466.092,79*	*7.617.933,56*	*6.465.507,33*

Wertentwicklung des Investmentvermögens		
Investmentanlagevermögen (Beteiligungen)		
	USD	EUR
Anschaffungskosten		
01.01.2022	7.399.000,00	6.532.756,49
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00
31.12.2022	7.399.000,00	6.532.756,49
Zeitwertänderungen		
01.01.2022	-201.615,00	-178.010,77
Erträge aus der Neubewertung*)	0,00	393.224,46
Aufwendungen aus der Neubewertung	-73.083,00	-68.519,59
31.12.2022	-274.698,00	146.694,10
Verkehrswerte		
01.01.2022	7.197.385,00	6.354.745,72
31.12.2022	7.124.302,00	6.679.450,59

Angaben zum Nettoinventarwert		**2022**		**2021**		**2020**
	USD	**EUR**	**USD**	**EUR**	**USD**	**EUR**
Wert des Gesellschaftsvermögens	7.178.168,11	6.729.949,70	7.416.318,56	6.548.047,47	3.570.588,82	2.909.778,19
Wert eines Anteils	791,16	741,76	817,41	721,71	816,51	665,40

Der Nettoinventarwert umfasst alle Vermögensgegenstände abzüglich der Verbindlichkeiten pro ausgegebenen Anteil. Bei der DNL Prime Invest I. GmbH & Co. geschlossene Investment KG ergibt sich der Nettoinventarwert aus dem Wert des Gesellschaftsvermögens dividiert durch die Anzahl der ausgegebenen Anteile. Zum 31.12.2022 befanden sich 9.073 Anteile an der Gesellschaft im Umlauf. Je 1.000 USD des Zeichnungsbetrages entsprechen einem Anteil für Zwecke der Berechnung des Nettoinventarwertes je Anteil.

Angaben zu den Aufwendungen der Gesellschaft		**2022**
	USD	**EUR**
Verwaltungsvergütung	43.783,46	41.579,73
Verwahrstellenvergütung	29.188,97	27.719,82
Kosten für die Prüfung des Jahresberichts durch den Abschlussprüfer der Gesellschaft	10.554,00	10.022,79
Treuhandvergütung	14.594,49	13.859,91
Kosten für Rechts- und Steuerberatung der Gesellschaft	13.819,51	13.123,94

Angaben zu den Aufwendungen der Gesellschaft		2022
	USD	EUR
Sonstige betriebliche Aufwendungen	54.266,33	51.534,98
	166.206,76	157.841,17

Angaben zur Gesamtkostenquote

Die Gesamtkostenquote zum Ende des Jahres (in EUR) beträgt 2,65 Prozent. Einbezogen werden die laufenden Aufwendungen der Gesellschaft (ohne die in den Sonstigen Aufwendungen enthaltenen Transaktionskosten in Höhe von 48 TEUR) sowie Aufwendungen der Portfoliogesellschaft und der Objektgesellschaft in Höhe von 66.629,25 EUR (70.160,60 USD). Die Gesamtkostenquote drückt sämtliche im Jahresverlauf getragenen laufenden Kosten und Zahlungen im Verhältnis zum durchschnittlichen Nettoinventarwert aus. Transaktionskosten im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Veräußerung von Vermögensgegenständen, Kosten für Fremdkapitalzinsen sowie weitere Kosten, die für die Bewirtschaftung der Immobilie anfallen, werden nicht einbezogen.

Rückvergütungen

Der Kapitalverwaltungsgesellschaft fließen keine Rückvergütungen der aus dem Investmentvermögen an die Verwahrstelle und an Dritte geleisteten Vergütungen und Aufwandsentschädigungen zu.

Angaben nach § 134c Abs. 4 AktG

Anforderung	Verweis
Angaben zu den mittel- bis langfristigen Risiken:	Beschreibung der wesentlichen Risiken im Lagebericht und im Verkaufsprospekt der Gesellschaft.
Angaben über die Zusammensetzung des Portfolios:	Darstellung im Anhang und Lagebericht
Angaben über die Portfolioumsätze:	Darstellung im Anhang und Lagebericht
Portfolioumsatzkosten:	Im Berichtsjahr wurden keine Transaktionskosten berechnet.
Berücksichtigung der mittel- bis langfristigen Entwicklung der Gesellschaft bei der Anlageentscheidung:	Verkaufsprospekt der Gesellschaft
Einsatz von Stimmrechtsberatern:	Stimmrechtsberater im aktienrechtlichen Sinne sind nicht vorgesehen. Im Weiteren wird auf den Gesellschaftsvertrag sowie den Treuhandvertrag verwiesen.
Handhabung der Wertpapierleihe und zum Umgang mit Interessenkonflikten im Rahmen der Mitwirkung in den Gesellschaften, insbesondere durch Ausübung von Aktionärsrechten:	Es sind keine entsprechenden Wertpapiergeschäfte abgeschlossen worden.

Sonstige Angaben

Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die DNL Prime Invest I. Beteiligungs GmbH mit Sitz in Düsseldorf. Sie hat ein gezeichnetes Kapital in Höhe von 25.000,00 EUR.

Organe der Gesellschaft

Zur Geschäftsführung ist die persönlich haftende Gesellschafterin, die DNL Prime Invest I. Beteiligungs GmbH, berechtigt und verpflichtet.

Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin sind:

Herr Jochen Gedwien, Leiter Portfoliomanagement,

Herr Andreas Gollan, Leiter Risikomanagement,

Herr Dr. Peter Lesniczak, Leiter Portfoliomanagement.

Die Geschäftsführer sind einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Angaben gem. Art. 7 EU Taxonomie-Verordnung

Die diesem Finanzprodukt zugrundeliegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

Bremen, den 20. März 2023

gez. Jochen Gedwien

gez. Andreas Gollan

gez. Dr. Peter Lesniczak

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde am 26.07.2023 festgestellt und genehmigt.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. Wirtschaftsbericht

1.1. Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Die DNL Prime Invest I. GmbH & Co. geschlossene Investment KG ist ein geschlossener inländischer Publikums-AIF gemäß §§ 261 ff. Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB). Gegenstand der Gesellschaft ist die Anlage und die Verwaltung eigenen Vermögens nach einer in den Anlagebedingungen festgelegten Anlagestrategie zur gemeinschaftlichen Kapitalanlage zum Nutzen der Anleger. Die Gesellschaft wurde am 17.08.2018 als Kommanditgesellschaft deutschen Rechts gegründet und am 24.08.2018 unter HRA 25085 in das Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag ist gültig in der Fassung vom 11.12.2020. Die Laufzeit der Gesellschaft gilt bis zum 31.12.2027. Der Anleger beteiligt sich mittelbar als Treugeber über die Deutsche Fondstreuhand GmbH, Bremen. Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

Die Anlagebedingungen wurden am 18.11.2019 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) genehmigt und durch Gesellschafterbeschluss mit Wirkung ab dem 26.10.2020 geändert. Der Vertrieb von Gesellschaftsanteilen wurde mit Schreiben vom 20.11.2019 von der BaFin erlaubt und aufgenommen. Die Gesellschaft hat die Verwaltung und Anlage des Gesellschaftsvermögens auf die HTB Hanseatische Fondshaus GmbH als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) übertragen. Mit der Wahrnehmung der Verwahrstellenfunktion wurde die CACEIS Bank S.A., Germany Branch, München, beauftragt und bestellt.

1.2. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung

Das Jahr 2022 erwies sich als ein weiteres sehr schwieriges Jahr für die US-Wirtschaft. Zu Beginn des Jahres schrumpfte die Wirtschaftsleistung mit einem jeweiligen Minus in Höhe von 1,6 Prozent (Q1/2022) und 0,6 Prozent (Q2/2022) zwei Quartale in Folge, was eine „technische Rezession“ bedeutete. Analysten zufolge lagen die Hauptursachen u.a. in außergewöhnlich starken Schwankungen in der Handelsbilanz und in der Lagerkomponente, die mit den Lieferkettenproblemen zusammenhingen. Diese Abwärtsspirale änderte sich im zweiten Halbjahr, in dem das Bruttoinlandsprodukt der größten Volkswirtschaft der Welt wieder gewachsen ist. Eine vom US-Handelsministerium vorgelegte Schätzung belegt, dass die USA das Jahr 2022 nach einem Plus in Höhe von 3,2 Prozent im dritten Quartal das abschließende Vierteljahr mit einem Wachstum von 2,7 Prozent überraschend stark beenden konnten. Höhere Exporte und Verbraucherausgaben trugen dazu bei, die US-Konjunktur zu einer Zeit zu stabilisieren, in der global die Rezessionssorgen überwiegen. Angekurbelt wurde das Wachstum Experten zufolge auch durch die hohe Post-Corona-Nachfrage im Gastronomiebereich und anderen Teilen des Dienstleistungssektors, deutliche Rabattaktionen im Einzelhandel und den spürbaren Beschäftigungsaufbau. Auf das Gesamtjahr 2022 bezogen, konnte die Wirtschaftsleistung um 2,1 Prozent gesteigert werden. Im Vergleich zum Jahr 2021, als noch ein Zuwachs von 5,9 Prozent zu Buche stand, ist dies allerdings eine deutliche Verlangsamung. Gleichzeitig hat sich die Inflation in den Vereinigten Staaten zum Jahresende 2022 abgeschwächt. Die Teuerungsrate für Waren und Dienstleistungen fiel nach Erhebungen des US-Arbeitsministeriums von 7,1 Prozent im November 2022 auf 6,5 Prozent im Dezember 2022. Der Inflationsschub ist mit dem Ukrainekrieg in Verbindung zu bringen. Die Preise für Rohstoffe und Landwirtschaftsprodukte stiegen nach der Invasion Russlands in die Ukraine nochmals stark an. Aufgrund der hohen Werte im ersten Halbjahr 2022, das im Juni mit einer Inflationsrate seinen vorläufigen Höhepunkt zu verzeichnen hatte, lag der Jahresdurchschnitt bei 8 Prozent und damit so hoch wie seit rund 40 Jahren nicht mehr. Im Kampf gegen die Inflation in den USA hat die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) die Leitzinsen seit dem Frühjahr 2022 von 0,25 Prozent in mehreren Schritten auf 4,5 Prozent zum Jahresende 2022 angehoben und ihre straffe Geldpolitik somit fortgesetzt.

Massive Investitionsprogramme wie der Ende 2021 beschlossene „Infrastructure Investment and Jobs Act“ und die im Jahr 2022 ins Leben gerufenen Maßnahmen „Inflation Reduction Act“ sowie „Chips Act“ zeigten im vergangenen Jahr erste Erfolge in Form von sinkenden Inflationsraten und einer besseren Beschäftigungssituation. Im Dezember 2022 waren so wenige Menschen in den USA ohne Arbeit wie zuletzt vor der Corona-Pandemie. Die Arbeitslosenquote fiel Ende des Jahres gemäß Erhebungen des US-Arbeitsministeriums auf 3,5 Prozent. Das war die niedrigste Arbeitslosenquote seit Februar 2020, bevor die Coronakrise einen deutlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit ausgelöst hatte. Im Zuge allgemein gestiegener Preise und erhöhten Finanzierungskosten ließ ab der zweiten Jahreshälfte 2022 das Transaktionsgeschehen in Bezug auf gewerbliche Immobilien nach. Im letzten Quartal des Jahres wurden Erhebungen zufolge 128 Mrd. US-Dollar investiert, was einem Rückgang von rund 63 Prozent gegenüber dem Schlussquartal des Vorjahres entsprach. Gleichwohl bedeutet ein Investmentvolumen im gesamten Jahr 2022 in Höhe von 671 Mrd. US-Dollar lediglich ein Rückgang von knapp 17 Prozent. Damit wurde in 2022 der zweithöchste Wert nach dem Rekordjahr 2021 erreicht. Das Office-Segment behauptete weiterhin den dritten Platz hinter den Multifamily- und Industrial-Sparten und trug mit rund 109 Mrd. US-Dollar einen Anteil von ca. 16 Prozent des Gesamtvolumens bei. Im Vergleich zum Vorjahr wurden jedoch etwa 25 Prozent weniger in Büroimmobilien investiert. Bei einem insgesamt gesunkenen Investmentvolumen verzeichneten auch die führenden Multifamily- und Industrial-Segmente Rückgänge von 19 bzw. 17 Prozent gegenüber dem Vorjahresniveau. Beim Blick auf die Zuwachsraten der Top-20-Märkte ist festzustellen, dass lediglich Nashville (Tennessee) ein Wachstum zu verzeichnen hat und über alle gewerblichen Immobiliensparten hinweg rund 23 Prozent mehr als im Jahr 2021 investiert wurde. Metropolregionen aus dem Südosten der USA wie z. B. Atlanta, oder Nashville konnten im Office-Segment Steigerungen von teilweise über 30 Prozent gegenüber den 2021er Investitionen verzeichnen. Beim Blick auf die Vermietung von Büroimmobilien in den USA ist festzustellen, dass viele wirtschaftliche Effekte und Unsicherheiten dazu geführt haben, dass

die Leerstandsquote im Jahr 2022 kontinuierlich zugenommen und im Schlussquartal einen Stand von 15,7 Prozent erreicht hat. Dieser Wert ist lediglich knapp unterhalb des Rekordwertes zum Höhepunkt der weltweiten Finanzkrise (16,3 Prozent). Die Nachfrage nach Büroflächen hat, abgesehen von ein paar Ausnahmen, insbesondere im zweiten Halbjahr 2022 stark nachgelassen bzw. sich verlangsamt. Die Nettoabsorption, also die Veränderung der durch Vermietung oder Eigennutzung in Anspruch genommenen Büroflächen, pendelte sich Analysten zufolge im Jahr 2022 auf ein Minus von rund 8,6 Mio. Quadratfuß ein, wobei insbesondere das letzte Quartal mit einem Minus von 14,1 Mio. Quadratfuß hierfür verantwortlich war. Vor dem Hintergrund von Themen wie Remote-Arbeit, Home-Office und hybriden Arbeitsmodellen evaluieren viele Arbeitgeber und Vermieter ihren tatsächlichen Bedarf an Büroflächen neu und vermieten nicht benötigte Flächen unter, um Kosten zu sparen. Der Untervermietungsmarkt stieg Erhebungen zufolge Ende 2022 auf ein Rekordhoch von 136,6 Mio. Quadratfuß. Zudem war zu beobachten, dass Angebotsmieten stabil blieben, Vermieter aber insbesondere bei älteren Bestandsbüroimmobilien einige Zugeständnisse in Form von Umbauten o.ä. machen mussten, um Mieter zu gewinnen.

1.3. Geschäftsverlauf

Die DNL Prime Invest I. GmbH & Co. geschlossene Investment KG hat ihren wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb im November 2019 mit dem Beginn der Platzierung des Eigenkapitals aufgenommen. Die Kapitaleinwerbungsphase wurde zum 31. Dezember 2021 mit einem eingeworbenen Kapital in Höhe von nominal 9.071 TUSD abgeschlossen.

Die Gesellschaft ist weiterhin alleiniger Limited Partner der DNL-Glenfield, LP (Atlanta, Georgia). Diese wiederum hat im Berichtsjahr mittelbar über die DNL Catalyst, LLC (a Georgia limited company) in die Immobilie „Catalyst Business Park“ (1038 & 1040 Research Boulevard, Madison, AL 35758, USA) investiert. Es handelt sich dabei um einen im Jahr 2009 errichteten Gebäudekomplex, bestehend aus zwei eingeschossigen Bürogebäuden. Der Kaufvertragsabschluss fand am 08.11.2022 statt, die Objektübergabe am 29.12.2022.

Die Objekte haben eine vermietbare Fläche von ca. 7.600 qm, von denen derzeit rund 85 Prozent an 7 verschiedene Mieter vermietet sind. Zur teilweisen Finanzierung des Kaufpreises in Höhe von 8,9 Mio. US-Dollar (zzgl. Nebenkosten) wurde ein langfristiges Darlehen bei der Colony Bank in Höhe von 3 Mio. US-Dollar sowie einer Art Betriebsmittellinie in Höhe von 2 Mio. US-Dollar aufgenommen.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr im Wege einer außerordentlichen Gesellschafterversammlung im schriftlichen Umlaufverfahren zum 28.02.2022 von den Anlegern folgende Gesellschafterbeschlüsse gefasst:

- Verlängerung der Investitionsphase der Fondsgesellschaft um ein Jahr bis zum 31.12.2022

- Verlängerung der Grundlaufzeit der Fondsgesellschaft um ein Jahr bis zum 31.12.2027

Aufgrund des zustande gekommenen Immobilienankaufs (siehe Ausführungen oben) beurteilt die Geschäftsführung den Geschäftsverlauf des Jahres 2022 als zufriedenstellend.

1.4. Ertragslage

Ertragslage		**2022**		**2021**
	TUSD	TEUR	TUSD	TEUR
Erträge	1	1	0	0
Aufwendungen	-166	-158	-819	-693
Ordentlicher Nettoertrag	-165	-157	-819	-693
Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-165	-157	-819	-693
Nicht Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-73	339	-159	271
Ergebnis des Geschäftsjahres	**-238**	**182**	**-978**	**-422**

Die Aufwendungen des Geschäftsjahres 2022 beinhalten im Wesentlichen laufende, auf den Nettoinventarwert bezogene Vergütungen für die Kapitalverwaltungsgesellschaft, die Verwahrstelle, die Treuhänderin und die persönlich haftende Gesellschafterin in der Gesamthöhe von 85 TEUR (89 TUSD), Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses und der betrieblichen Steuererklärungen von 23 TEUR (24 TUSD) sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit beabsichtigten Immobilieninvestitionen von 48 TEUR (51 TUSD).

1.5. Finanzlage

Nachfolgende Zusammenstellung zeigt die zahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelbestandes der Fondsgesellschaft im Geschäftsjahr 2022.

Kapitalflussrechnung		**2022**		**2021**
	TUSD	TEUR	TUSD	TEUR
Cash flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-250	-224	-804	-669
Cash flow aus der Investitionstätigkeit	0	0	-7.300	-6.443

Kapitalflussrechnung		2022		2021
Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit	134	118	4.811	4.041
Zahlungswirksame Veränderungen	-116	-106	-3.293	-3.072
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	10	0	405
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	238	210	3.531	2.877
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	122	114	238	210

Ausgehend von dem negativen realisierten Ergebnis der Geschäftstätigkeit ergab sich aufgrund von noch nicht zahlungswirksamen Vorgängen ein negativer Cash flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Der Cash flow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet restliche Kapitaleinzahlungen beigetretener Gesellschafter.

1.6. Vermögenslage

In der folgenden Übersicht ist die Bilanz zum 31. Dezember 2022 nach der Fristigkeit und nach den wirtschaftlichen Verhältnissen geordnet.

Vermögenslage		2022		2021
	TUSD	TEUR	TUSD	TEUR
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte	7.124	6.679	7.197	6.355
Kurzfristige Vermögenswerte	123	115	382	337
Bilanzsumme	**7.247**	**6.795**	**7.579**	**6.692**
Passiva				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	69	65	163	144
Eigenkapital (Kapitalanteile und Kapitalrücklage)	7.453	6.309	7.618	6.466
Eigenkapital (Nicht realisierte Gewinne aus der Neubewertung)	-275	421	-202	82
Bilanzsumme	**7.247**	**6.795**	**7.579**	**6.692**

Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten die Beteiligung an der Portfoliogesellschaft, der DNL-Glenfield, LP. Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wird auf den Anhang verwiesen. Unter den kurzfristigen Vermögenswerten werden die Barmittel und andere Forderungen erfasst. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen die Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Die nicht durch Vermögenseinlagen gedeckten Verlustanteile der Komplementärin (1 TEUR) und der Kommanditisten (12 TEUR) sind in der Darstellung nicht enthalten.

2. Tätigkeitsbericht der Kapitalverwaltungsgesellschaft

Die Fondsgesellschaft hat die Verwaltung und Anlage des Gesellschaftsvermögens auf die HTB Hanseatische Fondshaus GmbH, Bremen, als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) übertragen. Die HTB Hanseatische Fondshaus GmbH hat am 05.11.2014 die Erlaubnis gem. §§ 20, 22 KAGB zum Geschäftsbetrieb als externe AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft von der BaFin erhalten. Die Erlaubnis erstreckt sich auf die Verwaltung von geschlossenen inländischen Publikums-AIF sowie geschlossenen Spezial-AIF der Assetklasse Immobilie.

Nach § 2 des Vertrages über die Bestellung als Kapitalverwaltungsgesellschaft (Fremdverwaltungsvertrag) vom 01.10.2019 ist die HTB Hanseatische Fondshaus GmbH mit der Portfolioverwaltung, dem Risikomanagement sowie administrativen Tätigkeiten (Dienstleistungen der Fondsbuchhaltung und Rechnungslegung, Einholung bzw. Beauftragung notwendiger rechtlicher und steuerlicher Dienstleistungen für die Gesellschaft, Überwachung der Einhaltung der Rechtsvorschriften, Vorschlag und Durchführungen von Gewinnausschüttungen, Bearbeitung von Kundenanfragen, Führung eines Anlageregisters, Führung von Aufzeichnungen) beauftragt. Des Weiteren erbringt/erbrachte die KVG die Konzeption des Beteiligungsangebotes, die Erstellung der Emissionsunterlagen, die Auswahl und Koordination der Berater (Rechts- und Steuerberater, Wirtschaftsprüfer etc.) und die Identifizierung und Akquisition der von der Gesellschaft zu erwerbenden Vermögensgegenstände gem. § 1 der Anlagebedingungen.

Der Vertrag endet mit dem Zeitpunkt der Vollbeendigung der Fondsgesellschaft. Die Fondsgesellschaft hat das Recht, diesen Vertrag unter Einhaltung einer Frist von einem Jahr zum Ende eines jeden Kalenderjahres zu kündigen. Die Parteien sind bei Vorliegen eines wichtigen Grundes zur Kündigung unter Einhaltung einer Frist von mindestens sechs Monaten berechtigt, wobei der Kündigungsfrist im angemessenen Verhältnis zu dem Zeitraum stehen muss, der erforderlich ist, um die zur Fondsgesellschaft gehörenden Vermögensgegenstände zu liquidieren. Die KVG ist berechtigt, die Gesellschaft unter Befreiung der Beschränkungen des § 181 BGB zu vertreten. Die Parteien haften für Vorsatz und Fahrlässigkeit.

Die KVG bekommt für ihre Tätigkeit eine jährliche Vergütung in Höhe bis zu 0,6 % der Summe aus dem durchschnittlichen Nettoinventarwert der Gesellschaft im jeweiligen Geschäftsjahr und den bis zum jeweiligen Berechnungsstichtag an die Anleger geleisteten Auszahlungen, maximal aber 100 % des von den Anlegern gezeichneten Kommanditkapitals. Bis zum 31.12.2020 betrug die jährliche Vergütung jedoch mindestens USD 80.000,00 p. a.

In der Beitrittsphase erhält die KVG eine einmalige Vergütung in Höhe von 1,5 % der Kommanditeinlagen (Initialkosten).

Die KVG kann für den Erwerb eines Vermögensgegenstandes nach § 1 Nr. 1 der Anlagebedingungen (Sachwerte in Form von Immobilien im Sinne des KAGB) jeweils eine Transaktionsgebühr in Höhe von bis zu 4,1 % des Kaufpreises erhalten. Die Transaktionsgebühr beinhaltet neben der Transaktionsvergütung für die KVG in Höhe von 0,3 % des Kaufpreises eine Vergütung für den General Partner der Portfoliogesellschaft in Höhe von 2,0 % des Kaufpreises für dessen unterstützende Tätigkeiten bei der Auswahl der Anlageobjekte, sowie an Dritte zu zahlende marktgerechte Maklerprovisionen, Bearbeitungs- und Vermittlungsgebühren für Fremdfinanzierungen sowie Gutachterkosten. Werden diese Vermögensgegenstände veräußert, so erhält die KVG eine Transaktionsgebühr in Höhe von bis zu 3,1 % des Verkaufspreises. Diese beinhaltet neben der Transaktionsvergütung für die KVG in Höhe von 0,1 % des Verkaufspreises eine Vergütung für den General Partner der Portfoliogesellschaft in Höhe von 2,0 % des Verkaufspreises für dessen unterstützende Tätigkeiten beim Verkaufsprozess sowie an Dritte zu zahlende marktgerechte Maklerprovisionen. Die Transaktionsgebühr fällt auch an, wenn die KVG den Erwerb oder die Veräußerung für Rechnung einer Objektgesellschaft tätigt, an der die Gesellschaft mittelbar beteiligt ist.

Im Berichtsjahr bestanden folgende Auslagerungen:

Auslagerungsunternehmen	**Vertragsbezeichnung/Datum**	**Gegenstand**
VIVACIS GmbH	Auslagerungsvertrag Interne Revision vom 4. Mai 2015	Das Auslagerungsunternehmen ist für die Durchführung der Innenrevisionsdienstleistungen zuständig.
VIVACIS GmbH	Auslagerungsvertrag Geldwäsche und Compliance vom 4. Mai 2015	Das Auslagerungsunternehmen übernimmt für die HTB Fondshaus die Funktion des Compliance- und Geldwäschebeauftragten sowie der Zentralstelle zur Straftatenprävention im Sinne des § 18 Abs. 6 KAGB i. V. m. § 25h KWG.
HTB Hanseatische Beratungsgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Auslagerungsvertrag vom 30. November 2016	Das Auslagerungsunternehmen übernimmt die Finanzbuchhaltung für die HTB Fondshaus und die von ihr verwalteten Investmentkommanditgesellschaften
Security Assist GmbH	Auslagerungsvertrag vom 23. Februar 2021	Funktion des Informationssicherheitsbeauftragten einschließlich der funktionsbezogenen Aufgaben und Tätigkeiten
Security Assist GmbH	Auslagerung der Funktion des Datenschutzbeauftragten vom 30. November 2021 (mit Wirkung ab 1. Januar 2022)	Das Auslagerungsunternehmen stellt den Datenschutzbeauftragten, der alle damit verbundenen Aufgaben und Tätigkeiten wahrnimmt; hierzu zählen insbesondere die Datenschutzorganisation, Berichte und Reports, Schulungen sowie Audits und Kontrollen.
Deutsche Fondstreuhand GmbH	Auslagerungsvertrag vom 1. Oktober 2019	Das Auslagerungsunternehmen übernimmt für die HTB Fondshaus Dienstleistungen im Rahmen der kollektiven Vermögensverwaltung die Führung des Anlegerregisters, Bearbeitung von Kundenanfragen, Versand der Anlegerkommunikation, Liquiditätsausschüttungen, Ausgabe von Anteilen an der Gesellschaft und Führung von Aufzeichnungen.
DNL-Glenfield, LLC, Atlanta	Auslagerungsvertrag vom 23. Oktober 2019	Das Auslagerungsunternehmen übernimmt Aufgaben im Bereich Portfoliomanagement in Bezug auf die DNL-Glenfield, LP (Portfoliogesellschaft), insbesondere die Unterstützung beim Ankauf und Verkauf von Immobilien und die Immobilienverwaltung vor Ort.

3. Anlageziele und Anlagepolitik

Die Anlagepolitik und Anlagestrategie der Gesellschaft bestehen darin, mittelbar in Gewerbeimmobilien zu investieren, die im Südosten der USA belegen sind. Die Investitionen erfolgen dabei über die DNL Glenfield, LP (Portfoliogesellschaft), die nach dem Recht des US-Bundesstaates Georgia gegründet wurde. Es war beabsichtigt, über die Portfoliogesellschaft Mehrheitsbeteiligungen an Objektgesellschaften zu erwerben, die Gewerbeimmobilien halten oder erwerben und entwickeln werden. Die Investitionen erfolgen unter Beachtung der von der BaFin genehmigten Anlagebedingungen. Anlageziel der Gesellschaft ist es, aus mittelbaren Immobilienbeteiligungen Erträge zu generieren, die aus der Vermietung mittelbar gehaltener Immobilien sowie der Veräußerung mittelbar gehaltener

Immobilien resultieren. Im Berichtsjahr hat die Portfoliogesellschaft mittelbar über die DNL Catalyst, LLC (a Georgia limited company) in die Immobilie „Catalyst Business Park“ (1038 & 1040 Research Boulevard, Madison, AL 35758, USA) investiert (siehe Abschnitt 1.3.). Damit ist die Investitionsphase abgeschlossen. Weitere Immobilien sollen nicht erworben werden.

4. Risikobericht

Die DNL Prime Invest I. GmbH & Co. geschlossene Investment KG hat das Risikomanagement im Rahmen des Fremdverwaltungsvertrages auf die HTB Hanseatische Fondshaus GmbH übertragen. Somit ist das von dieser Gesellschaft gegebene Gesellschaftsvermögen in das Risikomanagementsystem der KVG eingebunden. Das Risikomanagementsystem dient dem Zweck, potenzielle Risiken unter Verwendung von hinreichend fortgeschrittenen Risikomanagementtechniken fortlaufend zu identifizieren, erfassen, messen und zu steuern und damit den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu entsprechen.

Die Gesellschaftsvermögen sind im Wesentlichen Adressenausfallrisiken, Kreditrisiken, Liquiditäts- und Marktpreisrisiken sowie operationellen Risiken ausgesetzt.

Adressenausfallrisiken

Unter Adressenausfallrisiko ist das Risiko eines Verlustes aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Geschäftspartners zu verstehen. Unter Geschäftspartnern werden Emittenten und Kontrahenten verstanden. Wesentliche Adressenausfallrisiken waren im Berichtsjahr nicht erkennbar.

Liquiditätsrisiken

Unter Liquiditätsrisiko ist das Risiko zu verstehen, den Rücknahme- und sonstigen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen zu können. Rücknahmeverpflichtungen scheiden regelmäßig bei geschlossenen Fondsstrukturen aus.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken sind Risiken, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergeben. Das Marktrisiko schließt das Währungsrisiko und das Zinsänderungsrisiko ein.

Zu den klassischen Immobilienrisiken zählen die Risiken des Mikro- und Makrostandortes, der Objekteigenschaften sowie das Mieter-, Mietvertrags- und Leerstandsrisiko. Das Marktpreisrisiko eines erhöhten Kaufpreises oder geringerer Einnahmen während der Laufzeit der Gesellschaft wird durch die sorgfältige Auswahl und Bewertung der Immobilien inklusive der geschlossenen Verträge vor Ankauf gemindert.

Es besteht ferner das Risiko, dass die aktuelle Ausbreitung des Corona-Virus erhebliche wirtschaftliche Belastungen mit sich bringt. Beispielsweise können Miet- oder Pachtzahlungen bei den Immobilien verschoben werden oder entfallen, Anschlussmieter schwieriger zu finden sein, Leerstandsraten steigen, Wertminderungen eintreten und generell Immobilienverkäufe erschwert sein. Es besteht das Risiko, dass bei der Wertermittlung der (mittelbar) erworbenen Immobilie die vorgenannten Faktoren nicht in ausreichendem Maße berücksichtigt wurden. Dies würde insgesamt zu geringeren mittelbaren Einnahmen der Gesellschaft aus der Immobilie führen. Generell sind Ausmaß und Folgen des Corona-Virus, insbesondere auf die US-Immobilienwirtschaft und die Wertentwicklung bei Immobilien derzeit noch nicht absehbar.

Ende Februar 2022 eskalierte der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine mit dem russischen Überfall auf das ukrainische Staatsgebiet. Es bleibt abzuwarten, wie lange dieser Krieg noch andauern und welche weitreichenden Folgen er haben wird. Es besteht das Risiko, dass sich auch in Deutschland die allgemeine wirtschaftliche Lage verschlechtert. Dies könnte aufgrund von hohen Energiepreisen, Lieferstopps von russischem Erdgas, Engpässen bei anderen Rohstofflieferungen und Umsatzeinbußen deutscher Unternehmen infolge von Sanktionen gegen Russland der Fall sein. Daraus können sich auch deutliche negative Auswirkungen auf den deutschen Immobilienmarkt ergeben. Die genauen Folgen, insbesondere mittel- und langfristig, sind derzeit jedoch noch nicht absehbar. Außerdem haben sich daraus inflationäre Tendenzen ergeben und das Zinsniveau ist allgemein gestiegen.

Die sprunghaft gestiegenen Fremdfinanzierungszinsen haben sich im Jahr 2022 tendenziell negativ auf die Immobilienpreise ausgewirkt. Inwieweit sich daraus nachhaltige negative Auswirkungen auf die Immobilienpreisentwicklung ergeben, ist derzeit noch nicht absehbar.

Die Verzinsung des von der Objektgesellschaft aufgenommenen Darlehens zur Finanzierung der Immobilie erfolgt variabel auf Basis des 30-Tages-SOFR (Secured Overnight Financing Rate) plus 200 Basispunkten (min. 4,5 %, max. 8 % p.a.). Aufgrund der variablen Verzinsung besteht ein entsprechendes Zinsänderungsrisiko.

Unter dem Fremdwährungsrisiko versteht man das Risiko, dass Zahlungsströme zwischen verschiedenen Währungen zu höheren Aufwendungen oder niedrigeren Erträgen in Euro (z.B. laufende Erlöse oder Aufwendungen, Desinvestitionserlöse) führen. Weil der Fonds im Wesentlichen nur Einnahmen und Ausgaben in USD erhält bzw. tätigt, ist das Fremdwährungsrisiko der Gesellschaft gering. Für den deutschen Anleger besteht aus Euro-Sicht ein Währungsrisiko bei den Auszahlungen sowie Steuerzahlungen oder -erstattungen.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko umfasst die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren bzw. Prozessen, Menschen und Systemen oder in der Folge von externen Ereignissen entstehen können. Das Risikomanagement des Investmentvermögens ist methodisch und prozessual in das in der KVG implementierte Risikomanagementsystem zum Management und Controlling operationeller Risiken eingebunden. In Rahmen des KVG-Risikomanagements werden regelmäßig die operationellen Risiken der für das Investmentvermögen relevanten Prozesse identifiziert, bewertet und überwacht. Instrumente hierfür sind u. a. regelmäßige Abfragen bei den Risk Ownern, Szenarioanalysen sowie eine in der KVG zentral geführte Schadenfalldatenbank. Im Berichtszeitraum entstanden keine Schäden aus operationellen Risiken.

5. Veränderungen im Portfolio, Portfoliobestand und -struktur

Die DNL Prime Invest I. GmbH & Co. geschlossene Investment KG hat im Berichtsjahr keine weiteren Kapitalerhöhungen an der Portfoliogesellschaft DNL-Glenfield, LP, eine US-amerikanische Limited Partnership, getätigt.

Gesellschaft	Gesellschaftskapital nominal	Nominalbeteiligung	Anteil nominal	Anschaffungskosten	Buchwert (Verkehrswert)
	USD	USD	in %	USD	USD
DNL-Glenfield LP (Atlanta, Georgia)	7.400.000,00	7.399.000,00	99,99	7.399.000,00	7.124.302,00
Vorjahr:	7.400.000,00	7.399.000,00	99,00	7.399.000,00	7.197.385,00
Veränderung:		*0,00*		*0,00*	*-73.083,00*

6. Vergütungsbericht

Die HTB Hanseatische Fondshaus GmbH hat als KVG entsprechend § 37 KAGB für ihre Mitarbeiter und Geschäftsleiter ein Vergütungssystem in einer Vergütungsrichtlinie festgelegt, die mit einem soliden und wirksamen Risikomanagement vereinbar ist.

Sie stellt sicher, dass das Vergütungssystem mit den Risikoprofilen, Vertragsbedingungen oder Satzungen der von ihr verwalteten AIF im Einklang steht und dadurch nicht ermutigt, Risiken einzugehen, die damit unvereinbar sind.

Die KVG unterscheidet hinsichtlich der Mitarbeitergruppen die Geschäftsleiter, Mitarbeiter mit wesentlichem Einfluss auf das Risikoprofil und Mitarbeiter mit Kontrollfunktionen. Geschäftsleiter werden grundsätzlich wie Mitarbeiter mit wesentlichem Einfluss auf das Risikoprofil behandelt. Neben den Geschäftsleitern verfügen keine weiteren Mitarbeiter über einen wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil.

Bei der HTB Hanseatische Fondshaus GmbH fielen im Geschäftsjahr 2022 Gesamtvergütungen in Höhe von 1.422 TEUR für ihre 16 Mitarbeiter (einschließlich geringfügig Beschäftigte) und 5 Geschäftsleiter* an, davon betreffen 65 TEUR variable Vergütungen. Von der Gesamtvergütung entfällt ein Teilbetrag von 589 TEUR auf Personen mit wesentlichem Einfluss auf das Risikoprofil der Fondsgesellschaft. Die Vergütung der Mitarbeiter der KVG bezieht sich auf die gesamte Geschäftstätigkeit aus der kollektiven Vermögensverwaltung. Eine Zurechnung der Vergütung zu einzelnen verwalteten AIF erfolgt daher nicht.

* Davon 1 GF ohne Geschäftsführeranstellungsvertrag inkl. Vergütung.

7. Weitere Anlegerinformationen

Sonstige Angaben	2022
Wert des Gesellschaftsvermögen in USD	7.178.168,11
Wert eines Anteils in USD	791,16
Wert des Gesellschaftsvermögen in EUR	6.729.949,70
Wert eines Anteils in EUR	741,76
Umlaufende Anteile	9.073
Gesamtkostenquote (USD)	2,54%
Gesamtkostenquote (EUR)	2,65%

Der Wert des Gesellschaftsvermögens (Nettoinventarwert) umfasst alle Vermögensgegenstände abzüglich Verbindlichkeiten. Bei der Gesellschaft ergibt sich der Wert je Anteil aus dem Wert des Gesellschaftsvermögens dividiert durch die Anzahl der ausgegebenen Anteile. Grundsätzlich ist die bisherige Wertentwicklung kein Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Die Gesamtkostenquote drückt sämtliche im Jahresverlauf getragenen laufenden Kosten und Zahlungen im Verhältnis zum durchschnittlichen Nettoinventarwert aus. Einbezogen werden die Aufwendungen der Gesellschaft sowie der Portfoliogesellschaft und der Objektgesellschaft. Transaktionskosten im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Veräußerung von Vermögensgegenständen, Kosten für Fremdkapitalzinsen sowie weitere Kosten, die für die Bewirtschaftung der Immobilie anfallen, werden nicht einbezogen.

Eine Darstellung aller Kosten, Vergütungen und Aufwendungen der Gesellschaft und der Portfolio- und Objektgesellschaft sowie der sonstigen vom Anleger zu entrichtenden Kosten finden sich in den §§ 7 und 8 der Anlagebedingungen.

Die KVG erhält keine Rückvergütungen der aus dem Investmentvermögen an die Verwahrstelle oder Dritte geleisteten Vergütungen und Aufwandsentschädigungen.

Bremen den 20. März 2023

DNL Prime Invest I. Beteiligungs GmbH

gez. Jochen Gedwien

gez. Andreas Gollan

gez. Dr. Peter Lesniczak

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.

Bremen, den 20. März 2023

DNL Prime Invest I. Beteiligungs GmbH

gez. Jochen Gedwien

gez. Andreas Gollan

gez. Dr. Peter Lesniczak

Bestätigungsvermerk

Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DNL Prime Invest I. GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Düsseldorf

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DNL Prime Invest I. GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Düsseldorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DNL Prime Invest I. GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für bestimmte Personengesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des deutschen Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) und den einschlägigen europäischen Verordnungen und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen.

Gemäß § 159 Satz 1 i.V.m. § 136 KAGB i.V.m. § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 159 Satz 1 i.V.m. § 136 KAGB i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind

von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die zum Datum des Vermerks erlangten sonstigen Informationen umfassen

- die nach § 158 S. 1 i.V.m. § 135 Abs. 1 S. 2 Nr. 3 KAGB i.V.m. § 264 Abs. 2 Satz 3 und § 289 Abs. 1 Nr. 5 HGB von den gesetzlichen Vertretern nach bestem Wissen abgegebene Versicherung, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt, sowie

- die zusätzlichen Angaben der gesetzlichen Vertreter nach § 300 KAGB,

- aber nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben und unseren dazugehörigen Vermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für bestimmte Personengesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des deutschen KAGB und den einschlägigen europäischen Verordnungen in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen entspricht. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und einschlägigen europäischen Verordnungen zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen entspricht sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 159 Satz 1 i.V.m. § 136 KAGB i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Vermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Vermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen gesetzlichen Vorschriften und der einschlägigen europäischen Verordnungen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen u.a. den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER ORDNUNGSGEMÄSSEN ZUWEISUNG VON GEWINNEN, VERLUSTEN, EINLAGEN UND ENTNAHMEN ZU DEN EINZELNEN KAPITALKONTEN

Prüfungsurteil

Wir haben auch die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten der DNL Prime Invest I. GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Düsseldorf, zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse erfolgte die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in Übereinstimmung mit *§ 159 i.V.m. § 136 Abs. 2* KAGB unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ (Stand Dezember 2013) durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten zu ermöglichen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten ordnungsmäßig ist, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zu der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 159 i.V.m. § 136 Abs. 2 KAGB unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ (Stand Dezember 2013) durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Zuweisung stets aufdeckt. Falsche Zuweisungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Zuweisungen von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Zuweisungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Zuweisungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Zuweisungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- beurteilen wir die Ordnungsmäßigkeit der Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus der Prüfung des relevanten internen Kontrollsystems und von aussagebezogenen Prüfungshandlungen überwiegend auf Basis von Auswahlverfahren.

Hamburg, den 15. Juni 2023

Baker Tilly GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

(Hamburg)

gez. Dr. Christian Reibis, Wirtschaftsprüfer

gez. Christoph Rinck, Wirtschaftsprüfer